

halten, aber selbst wenn man die Liste unseres Dokuments von der Interpolation befreite, wenn man annimmt, dass sie von einem Fälscher nicht ersonnen sein wird, weil die einzelnen Bischöfe wirklich alle im neunten Jh. gelebt haben, — es bleibt stets ein Verzeichnis, das für die Geschichte der Concilien gar nicht verwendet werden kann. In sich überdies widerspruchsvoll, wie oben dargelegt, ist es unbrauchbar.

Unbrauchbar ist endlich der erste Theil des Dokuments. Radulf wird 'prime sedis Aquitanie Bituricensium archiepiscopus' genannt, aber erst seit der Urkunde Honorius' II. vom Jahre 1126 (Gall. christ. II, instr. p. 11) waren die Erzbischöfe von Bourges Primaten von Aquitanien (vgl. auch die Urkunden des 13. Jh., a. a. O. p. 23 sqq.). Auf die sich anschliessenden Gemeinplätze ist nicht näher einzugehen¹, auch nicht mehr auf die Erwähnung des frommen 'rex Ludovicus' und seine Charakteristik als eines trefflichen 'dux nostre patrie'. Eigenartig ist auch der Bericht über die Geschichte der Abtei. Sie soll von 'Carolus Magnus' gegründet, dann von den 'Turci' — die Verbesserung der Lesart 'Turi' ist wohl sicher — verwüstet, vom Herzog Ego von Aquitanien wiederhergestellt und königlichem Schutz untergeben worden sein, Ludwig schliesslich hätte sie gleich seinen Vorgängern privilegiert 'pro nobilitatione et libertate' und den Papst gebeten, zur Urkunde Ludwigs eine neue hinzuzufügen. Unter 'Carolus Magnus' wird der Fälscher an den ersten Frankenkaiser gedacht haben, aber er hat ausser Acht gelassen, dass dessen Regierungszeit nicht zum Folgenden passt. Besser stünde es, dürfte in dem 'Carolus Magnus' Karl Martell († 741) erblickt werden, erst sein Sohn Pippin jedoch hat Aquitanien erobert (768), ganz abgesehen davon, dass Karl Martell in einer Urkunde angeblich des neunten Jh. nicht 'Carolus Magnus' genannt werden kann. An Karl Martell erinnert auch die Erwähnung der 'Turci'. Ein Autor des neunten Jh. hätte sicherlich von 'Sarraceni' gesprochen; erst einem späteren Fälscher ist der Name der Türken geläufiger, der zur Zeit der Kreuzzüge in Westeuropa bekannt geworden ist. Als Wiederhersteller und Wohlthäter des Klosters wird dann der Herzog Ego von Aquitanien gefeiert; ein

1) Bei der Zahl sachlicher Bedenken wäre es ebenso überflüssig, in breiten Sätzen den Stil des Elaborats als nicht dem 9. Jh. angehörig zu erweisen. Den echten Stil Radulfs lehrt die Vorrede seiner Diöcesanstatuten (Mansi, Concilia XIV, 943 sqq.) kennen.